

# Von den Sudetendeutschen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 14: **Eine historische Sondernummer : Oesterreich**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-473703>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Von den Sudetendeutschen

Am Stammtisch eines Leuchtenstädter Hotels macht man in hoher Weltpolitik. Man erörtert die Annexion Oesterreichs und kommt auch auf die Lage der Tschechoslowakei zu sprechen.

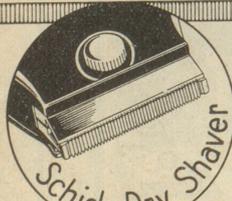
Man debattiert über die Macht der Sudetendeutschen Henleins, als sich der vielgereiste Hotelier, der sich sonst gerne eines direkt enzyklopädischen Wissens rühmt, folgendermaßen ins Gespräch mischt: «Ech hätt de scho nie dänkt, daß d'Stodänte i de Tschechoslowakei e so ne Macht überchämidi!»  
Hubro

## Von der Begeisterung

Am 16. März kommt ein deutscher Staatsangehöriger von St. Gallen aufs deutsche Konsulat zur Erneuerung seines Reisepasses. Beim Betreten des Konsulates begrüßt er den Beamten laut mit «Heil Hitler», beide Arme hochhebend. Der Konsul macht ihn darauf aufmerksam, daß er nur mit erhobener Rechten zu grüßen hätte. Der Mann entgegnet ihm in heller Begeisterung: «Eine Hand für Deutschland, eine für Oesterreich!»  
Aha.

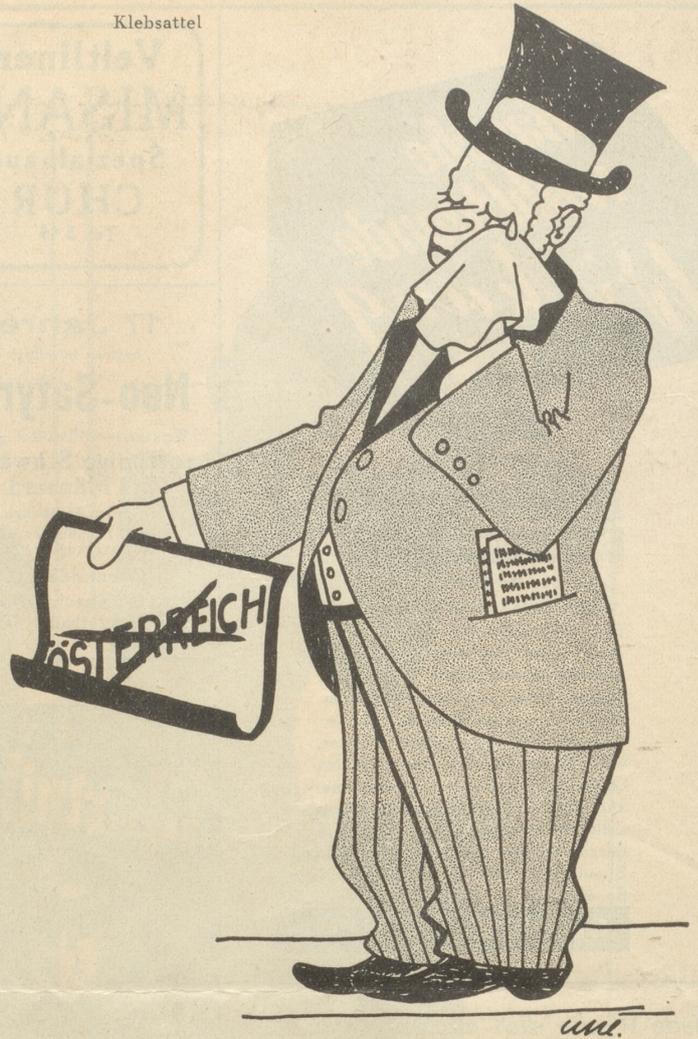
## So öppis!

Das Grenzschutzregiment X. rückt ein. Mittags wird bestimmt, daß die UO. im Restaurant den üblichen Spatz zu vertilgen hätten. Frohgemut sitzen wir nun da, besprechen dies und jenes, besonders aber die Lage in Österreich und vor allem natürlich einen allfälligen deutschen Angriff auf die Schweiz. Witze werden gerissen, einige Skeptiker sehen uns schon mit der Hakenkreuzbinde . . . und als wir lebhaft protestieren wollten, tönt ein schreckliches «Gopferdammi, lueget emol do ane!» durch das Lokal. Alles sieht nach dem Flucher um, der eines



Der Trockenrasierapparat, der glatt ausrasiert. Eine Wohltat bei empfindlicher Haut. Preis: Fr. 75.-. Prospekte d. Fachgeschäfte oder die Generalvertretung Bahnhofstraße 73, Zürich.

Klebsattel



## Erklärung Englands

„Wir haben alles getan, was gesagt werden konnte!“

der «Tafelmesser», das uns vom Restaurant zum Spatzzerschneiden hingelegt wurde, grimmig hochhält. Erkundigung, was Besonderes sei, veranlaßt uns, unsere Messer genauer anzusehen und siehe da, was steht denn da darauf, groß, dick und fett? Lieber Nebelspalter, es ist leider kein Witz, sondern tiefer Ernst und absolute Wahrheit! Ja, was steht?

Garnisonsverwaltung  
München.

Der Rest war nicht Schweigen!

Webe

## Genügsamkeit

Ein einziger Fall genügt  
Als Möglichkeitsbeweis:  
Und wenn sonst alles lügt,  
Geschlossen ist der Kreis.

brand

## Kolossale Ueberraschung

Wie verlautet, wird Nazigroßdeutschland mit der gleichen Präzision, wie es Oesterreich eroberte, die Auslandsschulden bezahlen!

Jnef

## Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

## Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,  
Kurpackung Fr. 25.-.

Generaldepot: Straußapotheke, Zürich  
beim Hauptbahnhof, Löwenstrasse 59



Führend auf dem Platz in Preis und Qualität!